

Preis und Verfügbarkeit fossiler Energien

Dr. Rolf Hartl, Geschäftsführer Erdöl-Vereinigung, Zürich

- Heute decken die fossilen Energieträger rund 90% des Welt-Energiebedarfs. An ihrer herausragenden Stellung wird sich auf absehbare Zeit hin kaum etwas verändern. Eine geologisch bedingte Verknappung fossiler Ressourcen zeichnet sich nicht ab; mindestens nicht in den vor uns liegenden, betriebswirtschaftlich relevanten Investitionszeiträumen.
- Die 90er-Jahre waren durch Rohölpreise im Bereich zwischen 15 und 20 USD/Fass gekennzeichnet. Angebot und Nachfrage waren in einem recht stabilen Gleichgewicht, nicht zuletzt weil auf allen Produktions- und Handelsstufen genügend Reservekapazitäten vorhanden waren und weil die Nachfragesteigerung bescheiden war. Auch war die politische Situation in den wichtigen Förderstaaten stabiler als heute.
- Die seit dem Jahr 2000 nach oben tendierenden Erdölpreise sind in erster Linie auf die instabiler gewordene politische Situation in mehreren Förderregionen und auf die in den letzten paar Jahren überraschend stark gestiegene Nachfrage (v.a. China) zurückzuführen. Es wird zwar nach wie vor genug Rohöl gefördert – eine physische Verknappung war und ist nicht zu erkennen –, doch sind freie Förder- und Raffinationskapazitäten – insbesondere ausserhalb der politisch sensiblen Gebiete – weniger vorhanden als noch vor fünf Jahren. Eine solche Situation bildet den Nährboden für die allerlei Versorgungsängste im Gefolge von Ereignissen wie Streik, Hurrikan usw. Die Bedeutung der "Spekulation" wird demgegenüber überbewertet. Der Papierhandel verstärkt zwar bestehende Trends, kann allein jedoch keineswegs solche – gewissermassen "in vitro" – schaffen.
- Die Herausforderung für die Erdölwirtschaft wird es in den nächsten Jahren sein, am richtigen Ort zur richtigen Zeit in neue Förder-, Transport- und Raffinationskapazitäten zu investieren, mit dem Ziel, ein akzeptables d.h. tieferes Preisniveau wiederzuerlangen. Dieselbe Feststellung gilt – mutatis mutandis – für die Gaswirtschaft, die sich vor allem in den USA ebenfalls mit Kapazitätsproblemen konfrontiert sieht. Insofern stehen die im Upstream- und Raffinationsbereich tätigen Unternehmen tatsächlich vor wichtigen strategischen Weichenstellungen.
- So oder so: Die Import-Abhängigkeit der OECD-Staaten (insbesondere bezüglich Erdöl und Erdgas) wird in Zukunft zunehmen, nicht zuletzt wegen der stagnierenden bzw. abnehmenden Eigenproduktion in den grossen Verbraucherregionen (USA, West-Europa). Die Versorgungs-

sicherheit wird – anders als in den 90er Jahren – einen mindestens genauso gewichtigen Stellenwert einnehmen wie Umwelt- und Klimaschutz. Die Verbreiterung des Energie-Mixes wird politisch verstärkt gefordert werden. Das durch Politik und Wissenschaft generierte Angebot an Wegen und Irrwegen für unsere Energiezukunft wird deshalb gross bleiben. Die Wahl des "richtigen" Weges bleibt deshalb ein anspruchsvolles Unterfangen. Eine der grossen Unbekannten dürfte in diesem Zusammenhang die Zukunft des Energieträgers Kohle sein.
